

1TAG

2TAG

3TAG

LAUSANNE BOURG-SAINT-MAURICE	BOURG-SAINT-MAURICE LE BOURG-D'OISANS	LE BOURG-D'OISANS BARCELONNETTE
COL DU PETIT SAINT-BERNARD (2188 M) 30 CORMET DE ROSELEND (2000 M) 42	COL DE LA MADELEINE (1993 M)56 COL DE LA CROIX DE FER (2067 M) 60 ALPE D'HUEZ (1860 M) ... 69	COL DU GALIBIER (2645 M) 92 COL D'IZOARD (2360 M) 103 COL DE VARS (2108 M) 116

Die Tour beginnt im schweizerischen Lausanne, das sich an den Genfer See anschmiegt. Die Route führt durch den Montblanc-Tunnel bis nach Courmayeur, wo es zum ersten Mal richtig bergauf geht. Der erste Gipfel ist der Col du Petit Saint-Bernard, der auf 2.188 Metern liegt. Dieser war bereits öfters Teil der Tour de France, genau wie auch der Gebirgspass Cormet de Roselend, der das Beaufort mit Bourg-Saint-Maurice im Tal der Isère verbindet.

Die Passstraße auf den Col de la Madeleine verbindet das nördliche Isèretal mit dem Arc-Tal im Süden. Dort oben hat man bei gutem Wetter eine fantastische Aussicht auf den Montblanc. Der Col de la Croix de Fer, zu Deutsch der „Eisenkreuz-Pass“, verbindet Rochetaillée (Zufahrtslänge 31,5 km) im Romanche-Tal mit Saint-Jean-de-Maurienne (Zufahrtslänge 29,5 km) im Tal Maurienne. Alpe d'Huez hat für Radsportfans eine mythische Bedeutung aufgrund seiner internationalen Bekanntheit als Bergankunft bei der Tour de France. Auf diesem Pass haben sich die Großen des Radsports verewigt. Ihre Namen kann man in den 21 Kehren ablesen, die von Le Bourg-d'Oisans hinaufführen.

Die Passstraße zum Galibier gilt als einer der berühmtesten Anstiege der Tour de France, weshalb er auch unter Radsportfans ein beliebtes Ausflugsziel ist, teilweise egal bei welchem Wetter. Unterhalb des Col du Galibier gibt es einen einspurig befahrbaren Scheiteltunnel mit der höchstgelegenen Ampelanlage Europas. Der Col d'Izoard verbindet Briançon und das Tal des Guil. Die Nordseite ist bewaldet, während die Südseite mit einer Gesteinswüste aufwartet. Ein kleines Museum auf der Passhöhe widmet sich der Radsportgeschichte des Passes. Über den Col de Vars führte die Tour de France bereits 33 Mal. Der Pass verbindet das Tal der Ubaye mit dem Queyras-Tal und der Stadt Embrun.

4 TAG

5 TAG

BARCELONNETTE SAINT-MARTIN-VÉSUBIE

COL DE LA CAYOLLE
(2326 M) 128

COL DE LA BONETTE
(2715 M) 132

GORGES DE DALUIS 157

GORGES DU CIANS 157

SAINT-MARTIN-VÉSUBIE NIZZA

COL DE TURINI
(1607 M) 170

COL DE BRAUS
(1002 M) 180

Vom Städtchen Barcelonnette aus geht es zum Col de la Cayolle, der im Nationalpark Mercantour liegt. In der Nähe entspringt der Fluss Var, der sich im Laufe der Jahrtausende einen sehenswerten Canyon in das rote Tongestein gegraben hat, die Gorges de Daluis. Während man durch die Gorges de Daluis oben fährt, geht es durch die Gorges du Cians unten durch. Doch auch hier bekommt man das Gefühl, durch eine irreale Filmkulisse zu fahren. Der Pass zum Col de la Bonette war verkehrstechnisch unnötig, jedoch wollte man in Frankreich den Titel der „höchsten Straße in den Alpen“ erlangen und baute kurzerhand eine Schleife rund um die Cime de la Bonette auf 2.802 Metern.

Die großen Gipfel sind erobert, nun geht es in Richtung Meer. Startpunkt ist das mittelalterliche Dorf Saint-Martin-Vésubie. Die Tour führt zur äußeren Zone des Nationalparks Mercantour zum Col de Turini, der Schauplatz der jährlich stattfindenden Rallye Monte Carlo ist. Danach geht es weiter zum Col de Braus auf 1.002 Metern. Auf der Passhöhe finden wir das Grabmal von René Vietto, einem populären Radsportler aus den 30er und 40er Jahren. Inspiriert von seinen Erfolgen im gelben Trikot geben wir Gas und lassen die Reise in Nizza maritim ausklingen.